

A surreal winter scene viewed through a dark cave opening. The landscape is covered in deep snow under a pale blue sky. A person in a dark winter coat stands in the center, holding a bright light that illuminates the snow. To the left, a vintage car is partially visible. The background is filled with snow-laden evergreen trees. The overall mood is mysterious and atmospheric.

INSTINKT

LESEPROBE

von Leonard Sanftenschneider



Der reale Tatort des Inspirationsfalles, 1966
Jürgen Bartsch tötete, bereits beginnend im Alter
von 15 Jahren, vier 8-13 jährige Jungen,
in Velbert-Langenberg.



Abendfüllender Fernsehfilm

(etwa 90 Minuten)

Psychologischer Thriller

Inspiziert von wahren Begebenheiten

Synopsis:

Eine Ermittlerin der Weiblichen Kriminalpolizei (WKP), arbeitet Anfang der 60er in ihrem kleinen Heimatdorf Langenberg. Während sich ihr Freund mit ihr Kinder wünscht und ihre beste Freundin bereits ein Familienleben hat, ist sie noch zwischen Familienleben und Karriere hin – und hergerissen.

Doch als mehrere Kinderleichen in dem Dorf gefunden werden, stellt sich ihr gesamtes, bisheriges Verständnis einer heilen Familie und der Gemeinschaft ihres Dorfes auf den Kopf.

Kontakt:

leonardcs@gmx.net

01713686092

Thematischer Konflikt:

Instinkt ist ein abendfüllender Fernsehfilm, der die fehlende Kontrolle darüber hinterfragt, welche Entscheidungen tatsächlich Einfluss auf das Leben eines Kindes haben.

Der perfekte Motor, um diese Themen in einem Film zu behandeln, findet sich in der WKP: Die *Weibliche Kriminalpolizei* (WKP) war knapp 50 Jahre lang ein realer und medial kaum erfasster Organisationszweig der Polizei und hauptsächlich für minderjährige Opfer und Täter zuständig. Im Gegensatz zu der, damals vergleichsweise militanten, Hauptbehörde, lag der Fokus der WKP nicht auf Verbrechensbekämpfung und repressiver Ermittlungsarbeit, sondern auf dem Verstehen der Tat-Hintergründe und dem Betreuen der involvierten Kinder.

Normalerweise nur für leichte Gewalt- und Diebstahlsdelikte verantwortlich erzeugen die Morde an den Kindern der Stadt, für die unterbesetzte WKP-Dienststelle, eine nie dagewesene Herausforderung. Als der Fall ungeahnte Ausmaße annimmt, sind sie gezwungen, mit der Polizei zu kooperieren und finden sich schon bald zwischen zwei völlig unterschiedlichen Welten und Ermittlungsansätzen wieder.

Erika Sendberg, unsere Protagonistin und junge Ermittlerin der WKP, befindet sich mitten zwischen diesen Fronten. Für sie steht bei dem Fall aber weit mehr als nur ihre Karriere auf dem Spiel: Sie kannte eines der getöteten Kinder. Trotz des immensen äußerlichen Drucks versucht Erika ihren Optimismus nicht zu verlieren, schließlich hat sie den Job angenommen, da sie vor allem Kinder als eine Verkörperung purer Unschuld ansieht, die lediglich vor dem schlechten Einfluss Erwachsener geschützt werden müssen.

Je tiefer sie jedoch in den Fall einsteigt und desto schlimmer die Morde werden, umso mehr zerfrisst sie die Erkenntnis, dass ihr eben diese Grundannahme bei der Lösung des Falles im Weg steht. Schafft es Erika, das Letzte, was ihr in dieser Lage Halt gibt, zu hinterfragen oder wird sie daran völlig zerbrechen?

Wichtige Charaktere:

ERIKA SENDBERG (Protagonistin/27 Jahre alt):

Eine junge Ermittlerin der WKP, die zwischen ihrer Karriere und einem potentiellen Familienleben mit ihrem Freund hin – und hergerissen ist. Sie fühlt sich bei diesem Konflikt unter enormen externen sowie internen Druck gesetzt. Sie hat Angst nicht nur ihre Träume zu verraten, sondern auch dieselben Fehler bei der Erziehung eines Kindes zu machen wie ihre eigene Mutter.

Im Gegensatz zu ihren Kollegen der Polizei-Behörde liegt ihr Fokus darauf, die Opfer und auch Täter zu betreuen, um die wahren Beweggründe hinter den Straftaten nachvollziehen zu können.

Während sie im ersten Akt des Drehbuches auf der Suche nach einem Unbekannten ist, der Kindern auf dem Schulweg Geschenke anbietet, stößt sie, bei einer einflussreichen Familie, auf einen Fall starker häuslicher Gewalt. Als der Chef des Polizeireviers ihr jedoch weiterführende Ermittlungen dazu verbietet, muss sich Erika zwischen ihren persönlichen Werten und ihrer beruflichen Karriere entscheiden.

MARIANNE HALLMAYER (Hauptcharakter/34 Jahre alt):

Eine junge Mutter und Hausfrau, die ein scheinbar perfektes Familienleben führt. Doch hinter der Fassade einer dauer-lächelnden Mutter verbergen sich Zweifel und Depressionen.

Ihr kaum noch vorhandenes Privatleben hat sie völlig ihren Kindern geopfert, welche der einzige Grund dafür sind, dass sie noch mit ihrem Mann Heinrich zusammen geblieben ist. Sie weiß gar nicht mehr, was sie tun wird, wenn ihre Kinder irgendwann aus dem Haus sind.

BERND KOBERT (Nebencharakter/58 Jahre alt):

Polizeihauptkommissar und Leiter des Reviers, der damit kämpft, seine, oftmals in Konflikt stehenden, Pflichten als Staatsvertreter und Arbeitgeber unter einen Hut zu bekommen.

Leseprobe

(Einstieg im zweiten Akt)

EXT. STADTPANORAMA LANGENBERG - SONNENAUFGANG

Langsam legt sich die Sonne über die verschneiten Dächer der kleinen Stadt.

INT. SCHLAFZIMMER VON ERIKA UND GERD - FRÜHER MORGEN

Der Wecker klingelt, doch Erika bleibt liegen. Wälzt sich stattdessen auf ihre andere Seite. Zieht die Decke über den Kopf.

Nach einiger Zeit rollt sie sich mühselig aus dem Bett und torkelt zum Bad.

INT. BADEZIMMER VON ERIKA UND GERD - FRÜHER MORGEN

Erika starrt in ihre eigenen, mit Tränensäcken untergrabenen Augen.

Mit letzter Kraft bindet sie ihre Haare zurück. Sie kriegt kaum mehr als ein müdes Seufzen heraus und geht.

INT. AUTO - FRÜHER MORGEN

Erika starrt aus dem Fenster.

GERD
Und welchen Fall bearbeitet ihr heute?

Erika blickt ihn für einen Moment an, überlegt.

ERIKA
Ich weiß es nicht, Gerd.

GERD
Oh- Okay.
(Dann)
Ist alles bei dir okay?
Gibt es irgendwelchen Stress bei der-

ERIKA
(Unterbricht ihn)
Nein. Mach dir- Mach dir einfach keine Sorgen.
(Leiser)
Es läuft super.

Gerd mustert sie.
Versucht die richtigen Worte zu finden.

GERD
Ich liebe dich.

ERIKA
Ich weiß-

Erika sieht die ersten Kinder vorbeiziehen, die auf dem Weg zur Schule sind.

ERIKA (CONT'D)
(Dann etwas zu spät)
Ich dich auch.

INT. MARIANNES KÜCHE - FRÜHER MORGEN

Marianne ist gerade dabei den Kaffee für das Frühstück vorzubereiten. Sie wirft einen hektischen Blick auf die Uhr und geht zur Treppe herüber.

MARIANNE
Aufstehen, los!

Erich kommt müde herunter gestapft.

MARIANNE (CONT'D)
Ist dein Bruder auch schon wach?

ERICH
(Verschlafen)
Keine Ahnung.

Marianne wartet einen Moment, doch ihr Jüngster kommt immer noch nicht. Dann geht sie nach oben.

INT. SAMUELS-KINDERZIMMER - FRÜHER MORGEN

Samuel liegt immer noch benommen im Bett. Marianne öffnet die Tür und bahnt sich einen Weg durch das Chaos des Jungen.

Ihr Blick bleibt kurz an einem kleinen, metallischen Spielzeugbus hängen. Sie versucht sich zu erinnern, wo Samuel ihn herhat.

MARIANNE
(Schließlich)
Komm schon Samuel, aufstehen.

Samuel starrt abwesend an die Decke.

SAMUEL
(Nach einiger Zeit)
Kann ich heute Zuhause bleiben?
Ich- ... Ich fühl mich nicht gut.

MARIANNE
Bist du krank?

Marianne setzt sich auf sein Bett und legt ihm die Hand auf die Stirn. Sie lässt ihre Hand seufzend wieder sinken.

MARIANNE (CONT'D)
Ich hab einen Vorschlag für dich. Ich backe uns Kekse-

Die Miene des Jungen hellt auf.

MARIANNE (CONT'D)
Aber dafür musst du zur Schule gehen.

Samuel überlegt.

SAMUEL
Sind die Kekse noch da, wenn ich wieder zurück bin?

MARIANNE
(Hand auf Brust)
Ich werde deine Kekse mit meinem Leben verteidigen.

Samuel grinst sie an.

INT. WOHNZIMMER DER HALLMAYERS - FRÜHER MORGEN (MONTAGE)

Marianne hilft Samuel beim Packen des Rucksacks, zieht ihm seine blauen Schuhe an. Dann schaut sie ihm hinterher, wie er in den Schulbus steigt.

Sie gibt ihrem Mann zum Abschied einen Wangenkuss. Dann verlässt auch er, zusammen mit Erich, das Haus.

Marianne schaut ihm hinterher.

Bleibt alleine im Haus stehen.
Für einen Moment rührt sie sich nicht.

Schaut sich unsicher im Raum um.

Dann geht sie die Treppe nach oben.

INT. SAMUELS-KINDERZIMMER - FRÜHER MORGEN

Und räumt das Zimmer auf.

EXT. HAUPTINGANG POLIZEI-REVIER - FRÜHER MORGEN

Gerd setzt Erika vor dem Polizeirevier ab. Erika will gedankenverloren aussteigen, als Gerd sie für einen Moment aufhält.

Dann gibt er ihr einen Abschiedskuss.

Erika steigt aus und blickt ihm nach, ehe sie sich wieder auf den Weg über den Parkplatz macht.

EXT. PARKPLATZ/RÜCKSEITE DES REVIERS - FRÜHER MORGEN

Erika geht auf den WKP-Eingang zu. Sie will gerade die Tür öffnen, doch sie zögert. Ihr Atem wird zittrig. Erika versucht sich mit Gewalt zu beherrschen.

Aus ihrer Tasche kramt sie eine Zigarettenschachtel hervor. Starrt sie an.

Dann atmet sie tief ein-

INT. WKP-BÜRO - FRÜHER MORGEN

Erika kommt hinein.

SUSANNE

Morgen.

Erika sagt nichts. Stattdessen geht sie auf ihren Schreibtisch zu und setzt sich. Abwesend starrt sie an die Wand.

SUSANNE (CONT'D)
Alles in Ordnung?

Erika hadert mit sich selbst.
Dann trifft sie eine Entscheidung.

ERIKA
Kannst du eine anonyme Anzeige für mich erstatten?

Susanne hält inne.

SUSANNE
Selbst bei einer anonymen Anzeige, weiß
das Revier dass sie von uns kam.

Erika überlegt.
Ihr Blick zuckt nervös durch den Raum.
Sie versucht wieder ihr Zittern zu kontrollieren.

Dann fasst sie sich und blickt Susanne an.

ERIKA
Mach es trotzdem.

INT. REVIER - FRÜHER MORGEN

Die Büro-Tür des Polizeihauptkommissars.
Dahinter dumpfe Schreie.

Die Köpfe der umliegenden Kommissare zucken kurz herum.
Ehe sie wieder mit ihrer Arbeit fortfahren.

INT. BÜRO VON HERR KOBERT - FRÜHER MORGEN

HAUPTKOMMISSAR KOBERT
Wissen Sie denn überhaupt, wer die
Raschetts sind?

ERIKA
Nein-

Kobert gibt ihr einen abwertenden Seitenblick.

HAUPTKOMMISSAR KOBERT
Der Großteil unserer finanziellen
Aufstellung ist vom Wohlwollen des
Stadtrates abhängig.
(seufzt, dann)
Und die Fleischerei der Raschetts ist nun
mal der wichtigste Unterstützer der
Stadt. Wenn diese Anzeige durchkommt,
steht unser gesamtes Revier auf dem
Spiel. Haben Sie verstanden?

Erika, die vorher gestanden hat, lässt sich jetzt auf
einen Stuhl fallen.

ERIKA
Ja.

HAUPTKOMMISSAR KOBERT
Scheinbar nicht, sonst hätten Sie nicht
so gehandelt.
Sonst hätten Sie das gesamte Revier nicht
-wegen einem einzigen Kind- so in die
Scheiße geritten.

ERIKA
Ich wollte nur-

HAUPTKOMMISSAR KOBERT
Ich weiß, was Sie wollten.

ERIKA
Ich glaube nicht, dass Sie es wissen.
Können Sie damit schlafen, was dem Jungen
weiter angetan wird?
Ich kann es nicht.

HAUPTKOMMISSAR KOBERT
(Seufzt)
Haben Sie wenigstens die Phantomzeichnung
fertig?

Erika kramt zitternd und hektisch eine Tasche hervor und
beginnt ihren Block heraus zu kramen.
Sie gibt ihm die Zeichnung.

ERIKA
Hier.

Polizeihauptkommissar Kobert blickt die Zeichnung einen
Moment an. Sie hat sie wirklich fertig bekommen.
Er gibt sie Erika zurück.

HAUPTKOMMISSAR KOBERT
Nun gut. Die Kollegen sollen davon Kopien
anfertigen.
(Dann geht er zur Tür.)
Kommen Sie, ich will Ihnen etwas zeigen.

Erika steckt ihren Block wieder ein und folgt ihm.

INT. REVIER - FRÜHER MORGEN

Der Polizeihauptkommissar geht durch das vollbesetzte
Revier. Jeder einzelne der Polizisten grüßt ihn.

HAUPTKOMMISSAR KOBERT
(Im Gehen)
Ich habe das Gefühl das sie glauben, dass
es bei diesem Problem nur um Geld ginge.
Dass Sie sich in irgendeiner moralischen
Hochlage befinden.

Erika schweigt.

Kobert bleibt mitten im Raum stehen und dreht sich zu
Erika.

HAUPTKOMMISSAR KOBERT (CONT'D)
Beinahe jeder dieser Polizisten hat
Familie, Kinder, Verwandte, die auf
diesen Job angewiesen sind.
(MORE)

HAUPTKOMMISSAR KOBERT

Wenn Ihre Anzeige durchkommt und wir die Unterstützung des Stadtrates verlieren, haben wir nicht genügend Geld für all diese Menschen.

Also sagen Sie mir, Frau Sendberg, welche Familie sind Sie bereit auf die Straße zu setzen? Denn das ist die Frage, wegen der sie nicht schlafen müssten.

(Dann)

Gehen Sie in sich.

Überlegen Sie sich gut, ob das wirklich der richtige Job für Sie ist.

Denn ich glaube nicht, dass Sie verstanden haben, welche Tragweite Ihre Arbeit und Entscheidungen hier haben.

EXT. REVIER - MORGENS

Erika verlässt das Revier und bleibt unschlüssig stehen. Sie schaut zu dem Parkplatz. Überlegt.

Schließlich geht sie planlos die Straße hinunter.

EXT. TUNNEL - VORMITTAGS

Erika geht den schmalen Fußweg am Rande des Tunnels entlang.

INT. WOHNZIMMER VON ERIKA UND GERD - NACHMITTAGS

Erika kommt bei ihrem Haus an.

Sie wirft ihre Tasche auf das Sofa und ihre Unterlagen verteilen sich quer über dieses.

Dann schüttet sie sich ein Glas Wein ein. Füllt es bis zum Rand. Doch nimmt zuerst nur einen kleinen Schluck.

Sie geht zum Telefon und ruft Marianne an.

Wartet geduldig, während sie sich wieder das Weinglas nimmt.

ERICH (V.O.)

Hier ist Erich Hellwerk.

Erika ist etwas überrascht und setzt ihren Wein ab.

ERIKA

Ist deine Mutter da?

ERICH (V.O.)

Ja ... Warten Sie ...

(In den Raum)

Mama? ... Erika.

Es dauert einen Moment, dann kommt Marianne ans Telefon.

ERIKA

Alles gut bei dir?

MARIANNE (V.O.)

Ja, es ist nur mal wieder ... der Kleine hat sich gedacht, nach der Schule zu Freunden zu fahren, ohne uns Bescheid zu sagen.

INT. ERIKAS WOHNZIMMER/MARIANNES KÜCHE

Marianne dreht sich zu Erich.

Parallel dazu öffnet sie den Backofen und holt die frischen Kekse heraus.

MARIANNE

Das waren doch Freunde, oder?

ERICH

Was weiß ich. Das waren Klassenkameraden von ihm.

MARIANNE

Weißt du den Namen der Familie?

ERIKA

Oh, wenn das zu viel Stress ist, kann ich auch später anrufen.

MARIANNE

Nein, alles gut. Der taucht gleich zum Abendessen wieder auf. Der hat einfach noch den Kopf in den Wolken.

Wie war die Arbeit, Frau Kommissarin?

Erika nimmt sich wieder den Wein.

ERIKA

Ach naja ...

MARIANNE

(Lacht kurz)

So schlimm?

ERIKA

Es ist ... Es ist machbar. Ich krieg das hin.

MARIANNE

(Schweigt einen Moment)

Machbar?

ERIKA

Ich weiß.

MARIANNE

Ist dir "machbar" wirklich so viel wert?

ERIKA
Ich kann jetzt nicht aufhören.

MARIANNE
Wieso?

Erika zögert. Sie will gerade etwas sagen, als-

ERICH
Sonnenbeck.

MARIANNE
Was?

ERICH
Das war das Kind der Familie Sonnenbeck.

MARIANNE
Hilfst du mir eben?

Erich kommt etwas widerwillig zu ihr und sie drückt ihm zwei der Teller in die Hand. Er steckt sich direkt einen der Kekse in den Mund.

MARIANNE (CONT'D)
Lass noch welche für deinen Bruder übrig.

ERICH
Jaja.

Marianne gibt ihm einen strengen Blick, nimmt sich ein Telefonbuch und schlägt es auf.

MARIANNE
Du, Erika, ich muss jetzt eben Schluss machen, ich rufe nochmal später durch.

ERIKA
Ich versteh schon. Bis später.

Sie legt auf. Erika legt das Telefon beiseite und starrt ihr Weinglas an. Sie leert es in wenigen Schlücken. Dann füllt sie sich ein Neues auf.

SCHNITT ZU:

EXT. HAUS VON ERIKA UND GERD - SPÄTER ABEND

Gerd parkt mit seinem Auto vor dem Haus.
Es dämmt bereits.

Als er merkt, dass die Haustür nicht abgeschlossen ist, wird er langsamer. Er öffnet die Tür.

GERD
Erika?

Doch keine Antwort.
Gerd betritt das Haus.

INT. WOHNZIMMER VON ERIKA UND GERD - SPÄTER ABEND

Gerd entdeckt Erika, schlafend, auf dem Sofa.

In der Küche sieht er Erikas Zigaretten.
Er nutzt den Moment und wirft sie in den Mülleimer, ehe er zu Erika hinüber geht.

Sie trägt noch ihre Kleidung und ist von einer leeren Weinflasche und mehreren Dokumenten umringt.
Gerd wird etwas leiser, kniet sich zu ihr.

Behutsam hebt er sie hoch und will sie gerade zum Schlafzimmer tragen, als Erika aufwacht.

ERIKA
Gerd? ... Wie spät ist es?

Langsam lässt er sie wieder auf das Sofa herunter.

GERD
(Lächelt sie an)
Viel zu spät.
(Blick zur Weinflasche)
Alles gut bei dir?

Erika überlegt, lässt ihren Blick über die Dokumente wandern.

ERIKA
Klar.

GERD
Wirklich?

Erika zögert.
Sie hat keine Kraft mehr, um dieses Spiel aufrechtzuerhalten.

ERIKA
(Kaum verständlich)
Nein.

Gerds Hand wird langsamer.
Er wird gesetzter, vorsichtiger. Hält inne.

GERD
Weswegen denn?

ERIKA
Ich-
(Schweigt für einen langen Moment)
(MORE)

ERIKA (CONT'D)

-Ich glaube alle hassen mich auf der Arbeit. Ich weiß noch nicht mal, ob ich überhaupt jemals gute Arbeit geleistet habe.

(Dann)

Mein-Mein Chef hat mir empfohlen zu kündigen.

Gerd lässt ihre Worte einen Moment auf sich wirken. Dann nimmt er sie in den Arm.

GERD

Schon gut, ich-es wird alles gut. Mach dir keine Sorgen.

ERIKA

Bist du wütend?

GERD

(Überlegt)

Ja. Ja, ich bin wütend. Aber nicht auf dich. Ich bin wütend darüber, wie du behandelt wirst.

ERIKA

Nein, es ist schon gut.

GERD

Nein, ist es nicht. Ganz und gar nicht.

(Dann)

Du bist die großartigste Frau die ich kenne und du solltest nicht zulassen, dass man dich so behandelt.

ERIKA

Aber was soll ich machen?

GERD

Ganz einfach.

(Dann)

Du ... kündigst.

Erika lässt ihren Blick zu Boden sinken. Tränen laufen jetzt ihre Wange herunter.

ERIKA

Gerd, ich- Ich kann nicht kündigen.

GERD

Wieso?

ERIKA

Weil das meine einzige Chance ist, irgendwas Gutes zu tun.

(Zögert)

Weil ich sonst aufgabe.

GERD

Erika. Es ist niemals aufgeben, wenn man einen Ort verlässt, der einem nicht gut tut.

Und du bist so viel mehr als das.

Ein kleines Lächeln kämpft sich durch Erikas Tränen.

ERIKA

Du bist süß.

GERD

Ich meine das ernst. Lass dich nicht so behandeln.

ERIKA

(Nickt)

Okay.

Gerd starrt sie nachdenklich an. Langsam verändert sich sein Blick. Macht einer kühlen Aggression Platz, die wir so noch nicht bei ihm gesehen haben.

GERD

Du solltest kündigen.

ERIKA

(Nickt)

Okay ...

(Dann)

Wann denn?

GERD

(Zögert)

Direkt morgen.

Ein großes Lächeln macht sich auf Erikas Mund breit. Dann beginnt sie zu lachen.

ERIKA

Oh man. Ich bin- Ich bin auch so bescheuert.

GERD

Nein, bist du nicht. Du bist fantastisch.

Erikas Blick zuckt von einem Auge von Gerd zum anderen. Wie als wären sie magnetisch angezogen, kommen sie sich langsam näher.

Erika und Gerd beginnen sich zu küssen. Lassen sich auf das Sofa zurückfallen-

Erika landet mit ihrem Rücken auf dem Stapel Dokumente.

ERIKA
(Kichert)
Warte einen Moment-

Erika schiebt Gerd etwas von sich weg und macht sich daran, die Fallnotizen beiseite zu räumen. Das Phantombild ist von ihrer Aktion etwas zerknittert. Erika streicht es gerade und legt es auf den Tisch.

Gerd sieht es.
Und hält inne. Verwundert starrt er es an.

Erika hat das Sofa freigeräumt und dreht sich lächelnd zu Gerd. Ihr Lächeln verblasst etwas, als sie seinen Gesichtsausdruck bemerkt.

ERIKA (CONT'D)
(Zögert)
Was ist los?

Dann sieht sie, dass er das Phantombild anstarrt. Sie stellt sich neben ihn.

GERD
(Aus Gedanken gerissen)
Nichts, ich-

Erika wird ruhiger, ihr Blick fixiert sich auf sein Gesicht.

ERIKA
Gerd?

GERD
Ich-Ich kenne den Mann.

Erika macht einen halben Schritt zurück.

GERD (CONT'D)
Er-
(Sofort)
-Aber du gibst die Info nur weiter, okay?

ERIKA
Klar.

GERD
Er hat vor ein paar Jahren bei uns im Werk gearbeitet, bevor man ihn irgendwann gefeuert hat.
(Schaut zu Boden)
Ich weiß nicht weshalb, aber ...
(Schweigt lange)
Ich weiß, wo er noch immer wohnt.

Erika hält inne. Verarbeitet die neuen Informationen.

GERD (CONT'D)
Aber es bleibt dabei, dass du morgen kündigst oder?

ERIKA
(Etwas abwesend)
Klar.

GERD
Bitte versprich es mir. Lass dich davon nicht wieder reinziehen.

Erika verlässt ihre Gedanken etwas und blickt Gerd an. Ihr Lächeln taucht wieder auf.

ERIKA
Ich verspreche es.

Dann küsst sie ihn.
Die beiden lassen sich wieder auf das Sofa fallen.

Während Gerd Erikas Oberteil aufknöpft, hält er inne. Blickt sie zögerlich an.

GERD
Hast du heute schon deine-

ERIKA
(Unterbricht ihn)
Nein. Nein, habe ich nicht.

Die beiden starren sich an.
Überlegen, ob sie diesen Schritt gehen wollen.

Dann wandert Gerds Hand zurück zu Erikas Oberteil. Und er öffnet den nächsten Knopf.

SCHNITT ZU:

INT. SCHLAFZIMMER VON ERIKA UND GERD - NACHTS

Regen hämmert gegen die Scheiben ihres Fensters. Der starke Wind eines Sturmes pfeift durch die Ritzen der Wände.

Erika und Gerd liegen, zum ersten Mal beide, friedlich schlafend nebeneinander. Beide haben ihre Arme umeinander gelegt. Ein leichtes Lächeln liegt auf Erikas Lippen.

Dann klingelt das Telefon.
Zuerst reagiert keiner.

Dann klingelt es wieder.
Erika stöhnt leise, kuschelt sich noch weiter unter Gerds Arm ein.

Das Klingeln hört nicht auf und langsam öffnet Erika ihre Augen. Nimmt behutsam Gerds Arm von sich.

Und steht auf.

GERD
(Im Halbschlaf)
Komm zurück ..

ERIKA
(Zögert, dann)
Ich bin gleich wieder da.

Dann verlässt sie das Schlafzimmer.

INT. WOHNZIMMER VON ERIKA UND GERD - NACHTS

Erika reibt sich die Augen und wandert an dem Chaos vorbei, das sie neben dem Sofa hinterlassen haben. Sie nimmt sich das, noch immer klingelnde, Telefon.

ERIKA
(Gähmend)
Marianne, hast du Samuel gefunden?

KLAUS (V.O.)
Was?
(Dann)
Erika bist du dran?

ERIKA
Ja-

KLAUS (V.O.)
Wir haben einen Tatort.

Erika zögert, schaut zu der Tür, hinter der Gerd schläft.

ERIKA
Klaus, ich-

KLAUS (V.O.)
Du musst dich beeilen, die sind jetzt schon gerade dabei hier alles abzuriegeln.

Erika seufzt und gibt sich einen Ruck.

ERIKA
Okay, wie ist die Adresse?

KLAUS (V.O.)
Es gibt keine, ich erklär dir, wie du dahin kommst.

SCHNITT ZU:

INT. BADEZIMMER VON ERIKA UND GERD - NACHTS

Erika wirft sich ungeduscht in ihre Kleidung. Sie blickt sich einen Moment im Spiegel an, doch lässt ihre Haare offen.

INT. WOHNZIMMER VON ERIKA UND GERD - NACHTS

Erika wirft das Phantombild und ihre Unterlagen in eine Tasche und nimmt sich Gerds Autoschlüssel vom Schlüsselkasten.

INT. AUTO - NACHTS

Erika rast mit Gerds Auto durch den dichten Regen.

Sie hält bei einer Abzweigung an die, über einen schlammigen Weg, tief in den Wald führt. Erika kramt die Anweisungen von Klaus hervor und starrt sie irritiert an.

ERIKA
Ich hoffe, ihr verarscht mich nicht.

Dann biegt sie in die Waldstraße ein.

SCHNITT ZU:

Erika kann durch den dichten Regen kaum etwas erkennen. Dann entdeckt sie ganz am Ende des Weges Lichter. Sie fährt darauf zu.

EXT. WALDWEG - NACHTS

Erika parkt ihren Wagen neben einigen dutzend Streifenwagen. Sie alle haben sich um einen kleinen Höhleneingang versammelt.

Unsicher kommt Erika näher. Die Polizisten vor Ort wirken apathisch. Starren abwesend zu Boden. Schweigen.

Erika geht an ihnen vorbei, doch niemand beachtet sie. Sie will gerade die Höhle betreten, als der Polizeihauptkommissar sie entdeckt und mit großen Schritten auf sie zukommt.

HAUPTKOMMISSAR KOBERT
Frau Sendberg, Sie müssen da nicht rein.

Erika starrt ihn irritiert an.

ERIKA
Es tut mir leid was gestern passiert ist, Herr Kobert.

(MORE)

ERIKA (CONT'D)

Aber auch wenn das kein Fall der WKP sein mag, werde ich hier weiter meinen Job machen, bis mich jemand offiziell entfernt.

Erika geht an Kobert vorbei und hat den Höhleneingang fast erreicht, als-

HAUPTKOMMISSAR KOBERT

Aber Frau Sendberg, das hier ist ein Fall der WKP. Ich hab sie vor 10 Minuten anrufen lassen.

Wir hatten Sie nicht erreicht.

Erika bleibt stehen. Dreht sich um.

ERIKA

Wen-Wen habt ihr gefunden?

HAUPTKOMMISSAR KOBERT

(Zögert etwas, dann)

Wissen wir noch nicht. Doch wir haben Vermutungen.

ERIKA

Wie alt?

HAUPTKOMMISSAR KOBERT

(Lange Pause)

Wir haben Vermutungen.

Erika erstarrt etwas.

HAUPTKOMMISSAR KOBERT (CONT'D)

Sie müssen sich das nicht ansehen.

ERIKA

Denken Sie, ich verkrafte das nicht?

HAUPTKOMMISSAR KOBERT

Niemand meiner Leute wird das verkraften.

(Dann)

Ich will Ihnen nur die Möglichkeit geben, noch ruhig Schlafen zu können.

Sie blickt zurück in die Höhle. Angespannter als zuvor. Dann dreht sie sich ein letztes Mal um.

ERIKA

Danke für die ... Warnung.

Und geht hinein.

INT. HÖHLE - NACHT

Erika atmet tief ein. Versucht sich darauf vorzubereiten was vor ihr liegt. Dann erreicht sie den Haupttatort.

Es ist ein kleiner verließ-artiger Bereich der Höhle, hinter der eine große Wand aus Beton liegt, mit der der frühere Stollen versiegelt wurde.

Etwas war hier gefesselt.

Erika wird ruhiger.

Außer dem Regen hörbaren von außen, ist es hier völlig still. So still, dass sie jedes Atmen, jedes rascheln ihrer Kleidung laut wahrnimmt.

Sie knipst ihre Taschenlampe an:

Das Erste was sie sieht, kann sie nicht ganz zuordnen. Es ist organisch. Sie leuchtet weiter.

Dann entdeckt sie etwas kleines-Längliches.

Einen kleinen Fuß mit einem blauen Schuh.

Der Rest liegt im Schatten.

Erika wird unruhiger.

Eine Realisation taucht in ihren Augen auf, die sie jedoch noch nicht ganz verarbeitet hat. Sie macht einen Schritt zurück und stolpert fast über ein metallisches Objekt. Etwas das einfach nicht an diesen Ort passte:

Ein kleiner metallischer Spielzeug-Bus.

Ihr Gesicht wandelt sich von Unbehagen zu purem Horror, als sie zusammensetzt, wer sich vor ihr befindet.

Langsam blenden die lauten, weinenden Schreie einer Frau ein.

HARTER SCHNITT ZU:

EXT. EINFAMILIENHAUS - NACHTS

Während die Schreie im Off weitergehen, nähern sich zwei Polizisten einem Hauseingang, der uns wage bekannt vorkommt.

Erika bleibt hinter ihnen stehen. Kann sich nicht bewegen. Versucht sich vollkommen auf ihre gleichmäßige, zittrige Atmung zu konzentrieren.

Dann gibt sie sich einen Ruck nach vorne. Läuft wie durch tiefes Wasser.

Und klingelt.

INT. KÜCHE - NACHTS

Großaufnahme:

Marianne führt das Schreien weiter, bis ihr kein Sauerstoff mehr bleibt und sie nur noch ein kehliges, kratziges Geräusch von sich gibt ...

Sie hat jede Beherrschung oder Kontrolle verloren.

Heinrich steht neben ihr, versucht sie immer wieder zu halten, doch ist zu Schwach dafür.

Erich steht abwesend daneben. Er beobachtet beunruhigt seine Mutter.

Die beiden Polizisten die ihnen gegenüber sitzen, stehen schließlich auf. Dann gehen sie.

Erika bleibt sitzen.

Ihr Blick wandert zu dem Esstisch neben ihnen. Alle Teller auf dem Tisch sind leer.

Nur einer ist noch, bis zum Rand, mit Keksen gefüllt.

INT. BESPRECHUNGSRAUM IM REVIER - FRÜHER MORGEN

Die Polizisten sitzen schweigend um den Polizeihauptkommissar. Erika sitzt in der letzten Reihe.

Es gibt niemanden in der Gruppe, der auch nur einen Ton von sich gibt. Einige von ihnen halten abgebrannte Stängel in der Hand, die sie bereits vor einer Ewigkeit vergessen haben zu rauchen oder abzuaschen.

Für ein gefühlte Ewigkeit starrt Kobert die Gruppe schweigend an und kämpft damit Worte hervorzubringen.

HAUPTKOMMISSAR KOBERT

Der-

Er bricht ab.
Wieder kehrt die bedrohliche Stille zurück.

HAUPTKOMMISSAR KOBERT (CONT'D)

Der Junge wurde, laut unserer Mediziner,
erst vor wenigen Stunden getötet.

Langes Schweigen.

Kobert schließt kurz seine Augen.
Dann:

HAUPTKOMMISSAR KOBERT (CONT'D)

Der Junge wurde vor seinem Tod ...
sexuell missbraucht. Zudem wurden ihm das
linke Bein, sein-
(Seine Stimme bricht ab)
-Seine Hoden, sowie mehrere Organe
entfernt. Es ist-

Einige der Polizisten stehen auf und verlassen den Raum.

Herr Kobert gibt Erika einen kurzen Seitenblick.
Ihr Blick wird langsam abwesend.

HAUPTKOMMISSAR KOBERT (CONT'D)

Es ist leider davon auszugehen, dass das
Opfer währenddessen noch am Leben war.

Erika schaut zu Boden.
Ihr wird übel, schwindelig.

Doch sie kann es sich nicht erlauben jetzt zu gehen.
Sie atmet durch, schluckt ihre Gefühle herunter.

Und bleibt sitzen.

SCHNITT ZU:

Der Besprechungsraum ist leer.

Erika sitzt alleine auf ihrem Platz und starrt, schwer atmend auf die leeren Stühle. Als würde sie sich nicht trauen, auch nur eine Sekunde die Augen zu schließen oder den Rhythmus ihrer Atmung zu unterbrechen.

Sie hört das Quietschen der, sich öffnenden, Tür und schaut kurz auf. Ihre Atmung wird ungleichmäßiger. Sofort lässt sie ihren Blick wieder sinken und atmet weiter.

Kobert setzt sich auf einen Stuhl, einige Reihen von ihr entfernt. Er sagt nichts und zündet sich schweigend eine Zigarette an.

Dann hält er die Schachtel auf und bietet Erika eine an. Sie zögert, nimmt sich aber schließlich schweigend eine.

Beide sitzen nun für eine Weile still im Raum und rauchen. Schließlich lehnt sich Herr Kobert etwas vor.

HAUPTKOMMISSAR KOBERT (CONT'D)

Ich weiß, was ich gestern gesagt habe und dazu stehe ich noch immer.
Doch manchmal muss man mit dem arbeiten was man hat.

(Zieht an Zigarette)

Und Sie kennen den Fall, den Verdächtigen
...

ERIKA

Gibt es denn schon irgendwelche Spuren,
die den Verdächtigen damit in Verbindung
bringen?

HAUPTKOMMISSAR KOBERT

Nein.

ERIKA

Haben wir irgendeine Spur?

HAUPTKOMMISSAR KOBERT
(Zieht wieder an Zigarette)
Dass der Täter ein krankes Arschloch ist.

Erika starrt nachdenklich auf den Boden.

HAUPTKOMMISSAR KOBERT (CONT'D)
Also ...

Der Polizeihauptkommissar lehnt sich zurück.
Ihm gefällt nicht, was er jetzt fragen muss.

HAUPTKOMMISSAR KOBERT (CONT'D)
Was sagen Sie?

Ein langer Moment des Schweigens vergeht. Ein Moment, der eine gefühlte Ewigkeit dauert. Doch eigentlich noch immer zu kurz für die Entscheidung, die Erika nun treffen muss.

Dann rutscht ihr Blick reuevoll von ihrer Zigarette auf ihre Tasche.

ERIKA
Ich weiß, wer unser Verdächtiger ist.

Mein Name ist Leonard Sanftenschneider. Ich bin ein junger Drehbuchautor aus dem Ruhrgebiet und schon seitdem ich reden kann davon begeistert Geschichten zu erzählen...

Diese Begeisterung hat sich durch meine Liebe zum Film schließlich auf Drehbücher erweitert und von 2017 - 2019 habe ich, um mehr über den Filmbereich zu erfahren, Filmproduktion an der SAE-Bochum studiert. Seit meinem Studium arbeite ich an eigenen Konzepten und Drehbüchern und wurde 2022 für den **Drehbuch-Nachwuchspreis** des Fernsehkrimifestivals in Wiesbaden nominiert.

Besonders viel Spaß macht es mir **Psychologische Thriller, Dramen und Comedy** zu schreiben.

Bisherige Produktionen:

- Ruhrkultur Live: Christmas Special** [Weihnachtskomödie/Kurzspielfilm] (Drehbuch) Fertiggestellt 2023
- The Evil Sauna** [Horror-Komödie/Kurzspielfilm] (Drehbuch) *Fertiggestellt 2023*
- Artheus** [Fantasy/Kurzspielfilm] (Drehbuch) *Fertiggestellt 2022*
- Ruhrkultur Live** [Late-Night-Webshow] (Regie/Drehbuch/Produktion der Sketche) *2020-2021*
- Frommedy** [Sketch-Reihe] (Regie/Schnitt) *2020-2021*
- Caravaggio** [Historischer Abenteuerfilm/Kurzspielfilm] (Regie/Drehbuch) *Fertiggestellt 2019*

In Entwicklung:

- Für eine Handvoll Witze** [Western-Komödie/Kurzspielfilm] (Drehbuch) *In Post-Produktion*
- Loslassen** [Slow-Cinema/Kurzspielfilm] (Drehbuch/Schnitt) *In Post-Produktion*
- Der Spindoctor** [Satire-Drama/Kurzspielfilm] (Drehbuch) *In Vor-Produktion*
- Wandel** [Coming-of-Age/Kurzspielfilm] (Drehbuch) *In Vor-Produktion*
- The Dowry** [Drama/Deutsch-Indischer Kurzspielfilm] (Drehbuch) *In Vor-Produktion*
- Sisyphos Kartell** [Gesellschaftssatire/Roman] *In Entwicklung*
- Buddy und der Bulle** [Action-Komödie/Langspielfilm] (Drehbuch) *In Entwicklung*
- Blind** [Psychologischer Thriller/Langspielfilm] (Drehbuch) *In Entwicklung*

Weitere Departments:

- Searching David** [Satire/Kurzdokumentation] (Schnitt) Fertiggestellt 2024
- Wenn wir dann noch leben** [Drama/Kurzspielfilm] (Sprecher) Fertiggestellt 2024
- Bier im Bart** [Horror-Komödie/Kurzspielfilm] (Darsteller) Fertiggestellt 2024
- Cassandra** [Sci-Fi/Netflix-Serie] (Verkehrssicherung) Fertiggestellt 2024
- Der Buchspazierer** [Komödie/Kino-Spielfilm] (Verkehrssicherung) Fertiggestellt 2024
- Schwarzer Regen** [Historisches Drama/Kurzspielfilm] (Script Department) Fertiggestellt 2016

Kontakt:
Leonardcs@gmx.net

Eine Ermittlerin der Weiblichen Kriminalpolizei (WKP), arbeitet Anfang der 60er in ihrem kleinen Heimatdorf Langenberg. Während sich ihr Freund mit ihr Kinder wünscht und ihre beste Freundin bereits ein Familienleben hat, ist sie noch zwischen Familienleben und Karriere hin – und hergerissen..

Doch als mehrere Kinderleichen in dem Dorf gefunden werden, stellt sich ihr gesamtes, bisheriges Verständnis einer heilen Familie und der Gemeinschaft ihres Dorfes auf den Kopf.

Kontakt:

Leonardcs@gmx.net

0171/3686092



9 783940 025814